



www.kleinezeitung.at

Artikel drucken

14.11.2007 17:32

Seilbahner wollen das Klima als Chance sehen

Mit kreativen Strategien - und viel Geld - wollen Seilbahnunternehmen dem Klimawandel trotzen. Bis zum Jahr 2030 soll dafür Zeit bleiben.

Gäbe es so etwas wie einen "Wedel-Äquator", würde er wohl bei 1000 Metern Seehöhe liegen. Alles drüber eignet sich zum Schifahren, alles drunter bestenfalls für Minigolf und Co. Das ist zumindest die gängige Sprachregelung in der Klimadiskussion - und genau diese geht den heimischen Seilbahnunternehmen gegen den Strich.

Forschungsgruppe. Grund genug, um gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur Wien eine Forschungsgruppe auf die Beine zu stellen, um "globalen Katastrophenmeldungen lokale Fakten aus Schladming" gegenüber zu stellen. Lokale Fakten, die Mittwoch bei einer Pressekonferenz in Wien der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Fakten aber auch, die eigentlich genau das belegen, was Kern der Klimadiskussion ist, nämlich dass die heimischen Winter immer wärmer werden - und das schon seit Jahrzehnten. So sei die Zahl der möglichen Beschneigungsstunden im Jänner, auf der Mittelstation der Planai im Zeitraum zwischen 1961 und 1990 noch um 60 Prozent höher gelegen, als zwischen 1988 und 2002.

Schivergnügen. Trotzdem ist der Zug fürs Schivergnügen unter 1000 Meter noch nicht abgefahren, betont zumindest Ulrike Pröbstl, die die aktuelle Studie verfasste. So habe die Untersuchung gezeigt, dass in Schladming die Voraussetzungen für die Beschneigung durch den engen Talraum in tiefen Lagen oft besser sei, als auf der Mittelstation der Planai. Darüber hinaus habe das errechnete Temperatur-Szenario ergeben, dass im Raum Schladming noch bis zum Jahr 2030 Zeit bleibe, Anpassungen der touristischen Strukturen und Angebote vorzunehmen.

Beschneigung. Anpassungen, die wohl in nicht geringem Maße die Beschneigung betreffen werden - und das obwohl der Aufwand schon jetzt enorm ist. Erik Wolf, vom Fachverband der Seilbahnen: "Von den rund 523 Millionen Euro Investitionen für die aktuelle Saison entfielen alleine 127 Millionen auf die Beschneigung."

CHRISTIAN NERAT

Drucken

Versenden

Zurück

Nabelschnurblut

Stammzellen aus der Nabelschnur - einmalige Chance bei der Geburt



Internationale TopRedner

Motivation, Inspiration, Erfolg passende Redner für Ihren Event



Mehr Chronik

15-jährige Schülerin in Gratwein von ...

Schneechaos: Tausende sitzen auf A21 ...

Fast 100 Tote bei Überschwemmungen im...

Mehr als 200 Tote nach Tropensturm in...

Nach Tod einer 13-Jährigen: Drogen-De...